

Ludwig Altenbernd

**Abou Ben Adhem und der Engel.**  
**Nach Leigh Hunt**  
(1895)

*Übersetzung des Gedichts »Abou Ben Adhem and the Angel« (1834)  
von Leigh Hunt*

Abou Ben Adhem (Heil dem Stamm und Macht!)  
War einst aus friedvoll heiterm Traum erwacht  
Und sah im Mondlicht, das im Zimmer lag,  
Wie eine Lilie blüthenweiß am Hag,  
5 Daß stumm ein Engel in ein goldnes Buch  
Mit goldner Feder lichte Zeichen trug.  
Durch seines Traumes Frieden kühn gemacht,  
»Sag mir, was schreibst du?« fragt Ben Adhem sacht.  
Und freundlich blickend spricht der Engel: »Gern!  
10 Die schreib' ich ein, die lieben Gott den Herrn.«  
»Auch meinen Namen,« fragt' er, »trugst du ein?«  
Ernst blickt der Engel und entgegnet: »Nein!«  
Und leiser Adhem spricht, doch nicht betrübt:  
»Schreib mich als einen, der die Menschen liebt.«  
15 Der Engel schrieb und schwand. In nächster Nacht  
Kehrt' er zurück in strahl'nden Lichtes Pracht  
Und wies, wer Gottes Segen sich gewann,  
Und sieh! Ben Adhems Name stand voran.

**Textnachweis:**

L. Altenbernd, *Reben und Ranken. Gedichte. Aus seinem Nachlaß gesammelt*,  
Detmold 1895, S. III.